

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel  
und Gewerbe. 1813-1815**

**1813**

14 (17.2.1813)

L a h r e r  
Intelligenz- und Wochen-Blatt  
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



14.

M i t t w o c h,

den 17ten Febr. 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die lustige Reiterrei, Bagneres und das  
Campanerthal in den Pyrenäen.

( Fortsetzung. )

Nachdem wir uns einige Tage in Bagneres aufgehalten hatten, weil tief über die Gebirge herabgesunkene Nebel das Reisen in die verbüllten Hochgebirge, wo man jetzt nichts sehen konnte, unmöglich machten, so hellte sich endlich die Luft wieder auf, und in einer himmlischen Verklärung glänzten Berg und Thal. Voll herzerfreuender Abhdungen betrat ich nun das so berühmte paradiesische Thal, und meine Erwartungen wurden ganz erfüllt. Die zwei, das Thal auf der Ost- und Westseite einschließenden Bergreihen stehen, wenn man in dasselbe eintritt, gerade in der rechten Entfernung von einander, um einem mahlerischen Thale den nöthigen Platz zu verschaffen; man sieht nun zur Rechten und Linken die schönsten grünen und hohen Berge, die unter mancherlei Formen hervortreten und sich allmählig gegen die Straße und den rauschenden Adour herabsenken, sie sind weit hinauf mit Getreide, und dann weiter oben mit Farrenkraut bedeckt; in mancherlei Richtungen ziehen sich schöne Baumreihen, Waldpartien und zerstreute anmuthige Hütten an den Abhängen und auf den Anhöhen hin; in dem etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde breiten Thale wechseln große Wiesenstriche unauhörlich mit reichen Getreidefeldern, beiden fehlt es auch nicht an schönen Bäumen, die in mannigfaltigen Gruppen und Li-

nien ihnen zum Schmucke dienen. Mitten durch das reiche Thal rollt der Adour seine Wellen mit sanftem Geräusche dahin; kühlende Lüfte wehen von den Höhen des Tourmalet durchs Thal herab und säuseln im Laube seiner zahlreichen Eschen und Pappeln; — die große Mannigfaltigkeit schöner Gegenstände, der Formen, des Colorits, der Beleuchtung und Zusammenstellung der Theile des Ganzen, macht dasselbe zum reichsten, lieblichsten Gemälde. Dazu kommt dann noch die prächtige breite Straße und der freundliche Anblick zweier  $\frac{1}{2}$  Stunde von Bagneres und  $\frac{1}{4}$  Stunde von einander selbst entfernten, jenseits des Adour, links am Fuße des schönen grünen Gebirges sich hinziehender anmuthiger Dörfer. Das eine derselben heißt Aste, hier hielt sich einst Tournefort oft während seiner botanischen Wanderungen in den Pyrenäen auf. Auf den Anhöhen sahen wir auf den Feldern Arbeiter zerstreut, das Thal wimmelte von Mähern und Weibern, die sich mit Heuen beschäftigten, da und dort wurden Heuwagen beladen, — die angenehmsten Wohlgerüche umweherten uns in der Abendluft. Nicht weit von Bagneres kamen wir zu einem ehemaligen Kapuzinerkloster, das rechts im Thale an der Straße liegt, von Eschen, Ulmen, Pappeln und Platanen umschattet, und nach allen Seiten die herrlichsten Ansichten hat. Ueberall her umtönten uns die Gefänge der Vögel. Bald sahen wir rechts wieder ein Dorf am Fuße des Gebirges; nicht weit davon erhebt sich rechts an der Straße ein ansehnlicher runder, mächtig hoher, vereinzelter Hügel, auf dem die Gebäude der Priorei St.

Paul eine mahlerische Lage haben, rund um die Gebäude ziehen sich ganz in der Höhe hohe schöne Pappeln umher, und verbergen sie dem Auge fast gänzlich; die sanften Abhänge des Hügel vor dem majestätischen Pappelzirkel sind mit schönem Grase bedeckt. Dieser Hügel mit seiner reizenden Verzierung ist ein ausgezeichnete Schmuck des Thales; man hat oben bei den Pappeln die entzückendste Aussicht, das Thal hinauf und hinab nach dem Adour links jenseits der Straße, nach den mahlerischen Bergen neben ihm, und in ein düsternes Thal, das sich rechts in die Bergkette hinauf zieht. In allen Ländern Europas haben doch die Mönche immer die ausgesuchtesten Standpunkte für ihre Klöster gewählt, und haben gar nicht übel daran gethan. Ganz nahe erblickten wir nun links von der Straße das ansehnliche, schöne Dorf Campan, herrliche Wiesen ziehen sich um dasselbe her, ihm gegen über sind an der Höhe des Gebirges, an dessen Fuß hin unser Weg uns führte, die schönsten Waldparthien zerstreut, zwischen denen einzelne zierliche Wohnungen hervorsickern; hinter dem Dorfe steigt ein grüner steiniger Berg allmählig empor, über dem weiterhin noch andere höhere Berge in der Abendsonne glänzten; es sieht wie ein kleines Städtchen aus, so viele schöne Häuser hat es, diese, so wie die Kleidung und das wohlgenährte Aussehen der Einwohner verkündigen den hier herrschenden Wohlstand. —

Die Stalaktitenhöhle, die wir den folgenden Morgen in Gesellschaft eines Führers besuchten, und die hoch oben an einem Bergabhänge

jenseits des Adour sich öffnet, und  $\frac{1}{4}$  Stunde hinter Campan liegt, fand ich unbedeutend; wie tief ist alles, was man darin findet, unter den prächtigen Erscheinungen der Baumannshöhle umweit Blankenburg, wo man aus einem ungeheuren glänzenden Saale, mit den größten und schönsten Säulen und Orakelwerken, in den andern, bei horizontalem Fortschreiten und senkrechtem Niedersteigen in tiefere Gewölbe, kommt! Ich bereuete es, hineingekrochen zu seyn. Doch wurde ich reichlich für die Mühe des Hinaufsteigens nach derselben durch die entzückende Aussicht entschädigt, die ich hier oben ins reizende Thal hinab und auf die reichgeschmückten Abhänge des jenseitigen Gebirges hatte. Im Thale und am Gebirgsabhänge gegenüber erblickte ich nach allen Seiten zahllose Getreidefelder, Wiesenstriche, mahlerische Waldparthien, unzählige niedliche, reinliche Wohnungen, die in der Morgensonne zwischen dunkeln Baumgruppen und Wäldchen hervorstanzten; es lag ein wahres Arkadien vor mir. Mit den lebhaftesten Empfindungen des Dankes schieden wir nun im Thale von dem braven Chirurgen in Campan, der, da wir in keinem Wirthshause des Dorfes Aufnahme finden konnten, und schon die Nacht im Anzuge war, wo wir das nächste Dorf nicht mehr hätten erreichen können, Mitleiden mit uns hatte, uns zu sich nahm, und auch noch nach der Stalaktitenhöhle freundlich begleitete, dem ich so gerne noch einmal in sein fernes Campanerthal meinen Dank zurufen möchte, wenn er's nur hören könnte. —

( Die Fortsetzung folgt. )

## Oberamtliche Bekanntmachungen.

### Kreis - Directorial - Verordnung.

Großherzogliches Directorium des Kreiskreises hat durch No. 8. des Offenburger Wochenblatts nachstehende Verordnung bekannt gemacht:

„Das was unterm 22. Decbr. v. J. D. No. 16144. wegen des, den Städten und andern Kommunen entzogenen Ohmgelds per generale verfügt worden, gründet sich auf einen hohen Erlaß des Großherzoglichen Finanzministeriums, und man erwartet von den Aemtern, die mit ihren diesfalligen Berichten noch im Rückstande sind, deren baldige Einsendung.“

Nun verlangt aber auch das Großherzogliche Landesökonomie-Departement zu wissen, ob und welche Städte und sonstige Gemeinden vor Einführung der neuen Zoll-Actis und Ohmgelds-Ordnungen außer dem Ohmgeld auch noch andere Gefälle, wie z. B. Maaspsfenning, Zoll,

Actis u. bezogen, und durch diese neuen Ordnungen verloren haben.

In dieser Absicht werden die Aemter angewiesen, dieses längstens innerhalb 4 Wochen anzuzeigen, und mit den Berichten zugleich auch die betreffenden Stadt- und Gemeinderrechnungen von 1781 bis mit 1790, sodann ferner, auch wenn nur allein vom Ohmgeld die Rede wäre, die letzt abgehörte, und die letzt gestellte Rechnung einzusenden, auch die Rechttitel über die verlorenen derartigen Gefälle und die Tariffe, nach welchen solche erhoben worden, mit vorzulegen.“

Diese hohe Verordnung wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht.

Kahr den 16. Febr. 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.  
Frhr. v. Kliebenstein.

[Großter Weinschlag.] Durch hohen Kreis: Direktorial: Beschluß vom 19ten v. M. Nr. 808. ist der für die Mahlberger Reborte anfänglich auf 2 fl. 36 kr. bestimmte Weinschlag pro 1812 nunmehr auf 3 fl. erhöht worden; welches hiemit zu jedermanns Wissen bekannt gemacht wird.

Lahr den 10. Februar 1813.

Großherzogliches Bezirks: Amt.  
Fhr. v. Liebenstein.

### Schulden = Liquidation.

1. Dinglingen. Unterm 7. Dec. verstorbenen Jahres ist der Arbeiter Heinrich Herold auf der Hugolischen Tabaksmühle in Dinglingen verstorben, und hinterließ ein ganz unbedeutendes Vermögen. Wer nun an diese geringe Masse eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, ist hiemit aufgefordert, selbige Montags den 22ten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Großherzoglichen Amtskreivisorats: Kanzlei, bei Strafe des Ausschlusses, gehörig zu liquidiren.

Lahr den 13. Februar 1813.

Großherzogliches Bezirks: Amt.  
Fhr. v. Liebenstein.

1. [Versteigerung.] Montags frühe den 1. März d. J. und die darauf folgenden Tage wollen die Erben des

verstorbenen Dreißnigwirths Christian Bucherer folgende Fahrnisse öffentlich versteigern lassen, als:

- 3 Zugpferde, 5 Kühe theils tragend, theils fett;
- 1 junger Schweizer: Stier;
- 3 Schweine;
- 2 Wägen, 1 Karren, 1 Pflug;
- Ketten und allerhand Fuhrgeschirr, worunter sich 4 breite Wagenrad befinden, sodann Heu u. Stroh.

Die Liebhaber werden in das Dreißnig: Wirthshaus eingeladen.

Lahr den 16. Februar 1813.

Großherzogl. Amts: Revisorat.  
Greiffenberg.

2. [Haus: Versteigerung.] Infolge Bezirksamtlicher Verfügung soll dem verstorbenen Weinändler Johannes Christmann von hier am 22ten d. M. auf allhiefigem Rathhaus als ein Eigenthum öffentlich versteigert werden;

Eine Behausung sammt Scheuer und Stallung und übriger Zugehörte an der Postgasse, 11 Ruthen an Grund und Boden enthaltend.

Lahr am 10. Febr. 1813.

Großherzogl. Amts: Revisorat.

## Stadtraths = Bekanntmachungen.

2. [Haus: Versteigerung.] Matthias Debus senior, der hiesige Bürger und Tagelöhner, will künftigen Montag den 22ten d. M. des Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus als ein Eigenthum öffentlich versteigern lassen:

Ein halbes Haus und Zugehörte in der Vogts: Vorstadt, 25 Ruthen an Grund und Boden enthaltend.

Lahr am 10. Febr. 1813.

3. [Versteigerung.] Künftigen Montag den 22. Febr. d. J. will Georg Friedrich Herzog der Küblermeister dahier auf hiesigem Rathhaus als ein Eigenthum öffentlich versteigern lassen:

Eine halbe Scheuer auf dem Schloßplatz; welche aber bereits an Zuckerbäcker Caspar auf Steigerung hin für 500 fl. verkauft ist.

Lahr am 9. Febr. 1813.

Stadtrath dahier.

## Bekanntmachungen.

### Subscriptions: Anzeige.

Topographisches Lexikon von dem Großherzogthum Baden in alphabetischer Ordnung, nach allen seinen Theilen historisch bearbeitet von J. B. von Kolb, Großherzogl. Badischem Archiv: Rath.

Dieses schon vor einiger Zeit angekündigte schöne und für jeden Geschäftsmann beinahe unentbehrliche Werk soll nun bald erscheinen, und zwar in zwei starken Oktavbänden auf schönem weißen Papier. Der Preis wird für die Herren Subscri-

benten ungefähr auf 5 bis 6 fl. sich belaufen, je nachdem die angenommene Bogenzahl stärker oder geringer wird; der nachherige Preis wird nach Erscheinung des ersten Bandes um die Hälfte erhöht und keine Subscription mehr angenommen. Wer daher die Vortheile der Subscription benutzen will, ist ersucht, mit der Bestellung an den Unterzogenen nicht zu säumen, weil das Verzeichniß derselben bald abgesandt werden soll.

Lahr den 15. Februar 1813.

J. S. Geiger.

2. [Heu zu verkaufen.] Bäcker Diebold da-  
hier hat 20 bis 24 Zentner Heu zu billigem Preis  
zu verkaufen.

2. [Dinte.] Einem geehrten Publikum mache ich  
hiermit bekannt, daß bei mir extra schöne schwarze  
haltbare Dinte, die Maß á 48 fr., zu haben ist;

nebst dem empfehle ich demselben meinen Spezerei-  
Laden und meine Profession, mit der Versicherung  
der schnelligsten Bedienung und billigsten Preise.

Margaretha Dorothea Hänle,  
Handelsmännin und Knopfmacherin.

### Auszug aus dem Kirchenbuche.

#### G e b o r e n :

- Den 5. Febr. Elisabetha; Vater: Friedrich Schopfer, B. u. Ackersmann dahier.  
Den 9. — Carl Friedrich; Mutter: Carolina Kammerin von hier.  
Den 10. — Heinrich Wilhelm; Vater: Heinrich Watter, B. u. Schneider dahier.  
Den 12. — Wilhelm; Vater: Johann Leonhardt Köhler, Bäcker dahier.  
Den 12. — Daniel; Vater: Valentin Maurer, B. u. Seiler dahier.  
Den 13. — Carolina; Vater: Georg Scholderer, B. u. Weißgerber dahier.

#### C o p u l i r t :

- Den 10. Febr. Herr Gustav Friedrich Wilhelm Hugo, B. u. Handelsmann dahier, mit Jungfer  
Maria Elisabetha Buchererin, Joh. Jakob Bucherer, Bäckers, ehl. ledige Tochter.

#### G e s t o r b e n :

- Den 12. Febr. Heinrich Wilhelm; Vater: Heinrich Watter, B. u. Schneider dahier; alt 2 Tage.  
Den 12. — Carl Friedrich; Vater: Phil. Sommer, Fabrikaußseher bei Hrn. Hugo Gebr. alt 10 T.  
Den 12. — Joh. Christian Bucherer, B. Bäcker u. Dreikönigwirth dahier; alt 48 J. 26 T.  
Den 13. — Johannes Walter, B. Witwer u. Schlüsselwirth dahier; alt 69 J. 5 M. 1 T.  
Den 23. — Anna Maria geb. Schopferin, Michael Stolz, B. u. Webers dahier Ehefrau; alt  
43 J. 4 M. 16 T.  
Den 13. — Catharina Aschauerin, weil. Andreas Aschauer, Klingenschleifers im Klingenthal  
ledige Tochter; alt ungefähr 64 J.  
Den 14. — Anna Maria geb. Schweinin, Jakob Zollers, B. u. Ackersmanns zu Birkheim Ehe-  
frau; alt 65 J. 17 T.  
Den 14. — Carolina; Vater: Georg Scholderer, B. u. Weißgerber dahier; alt 1 T.

### Frucht = Brod = und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emmend.		Freyb.		Fleisch-Dare.			Brod u. Mehlare		Viktualien.	
	16. Feb.	10. Feb.	5. Febr.	6. Febr.	10. Feb.	5. Febr.	6. Febr.	Lahr	Offenb.	fr	fr	Lahr, 5. Jan.	fr	Lahr, 5. Jan.	fr
1 Fiertel	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	Das ½	fr	fr	Milchbrod	fr	Das ¼	fr
Weizen	13	30	13	30	11	—	13	12	Ohsenf.	10	10	7½ Loth	2	Butter	21
Halbwz.	11	—	10	24	10	24	11	—	Geringer	8	9	Halbrod 8½	2	Schweinschm	22
Korn	—	—	—	—	9	18	9	—	Ruhfleisch	7	8	Hlwais 4 ¼	16	Richter	22
Gerst	6	48	7	45	7	—	6	36	Hamsfl.	—	7	1 Mfl. Seml	11	Kernseife	18
Welschf.	—	—	7	12	—	—	—	—	Kalbfl.	8	8	1 — Voll	10	Ord. Seife	16
Haber 7 S	4	48	4	48	4	12	4	40	Schweinfl	12	12	1 — Gries	12		